

Altersmythos LXXIX : schwere Verwahrlosung Betagter ist meist Folge ungenügender Betreuung von kranken Betagten durch ihre Angehörigen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des
Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen
Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(2001-2002)**

Heft 74

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ALTERSMYTHOS LXXIX

Schwere Verwahrlosung Betagter ist meist Folge ungenügender Betreuung von kranken Betagten durch ihre Angehörigen.

Wirklichkeit

78% der schwer verwahrlosten Betagten leiden unter Selbst-Vernachlässigung im Sinne eines Diogenes-Syndroms, nicht mangelnder Betreuung.

Begründung

- Personen mit Diogenes-Syndrom lehnen typischerweise jede Hilfe ab, leben in Unrat, oft sammeln sie enorme Mengen von Unbrauchbarem, viele tragen auch unsaubere Kleider und sind persönlich ungepflegt.
- Jährlich findet sich 1 neuer Patient/in mit Diogenes-Syndrom pro 2'000 Betagte über 60 Jahre.
- Ca. 50% zeigen ein psychisches Leiden wie Alkoholismus, Medikamentenmissbrauch, Depression, schizophrene Störung oder Demenz
- Ca. 50% zeigen keine andere psychische Auffälligkeit, auch keine Frontallappendysfunktion. Sie sind auch nicht besonders arm oder ungebildet.
- Personen mit Diogenes-Syndrom lassen niemanden in ihre Wohnung (aus Scham), isolieren sich meist vollständig und akzeptieren Hilfe zur Wohnungsräumung und -reinigung meist nur unter äusserem Zwang.

- Poythress E.L. et al, Is Executive Dyscontrol a Feature of Diogenes Syndrom, P85. Journal of the American Geriatrics Society 49, AGS 2001 Annual Meeting S41
- O'Brien J.G., Thibault J.M., Self-Neglect (Diogenes Syndrome): A Conundrum for Practitioners, P125 Journal of the American Geriatrics Society 49, AGS 2001 Annual Meeting S54